

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

41 (26.1.1909) Mittagausgabe

Stellungsschwandel, der mit hoher Protektion arbeite, mühte getroffen werden.

Abg. Ping (Rp.) meint, hoffentlich sei in der Kommission eine Verständigung über die Generalklausel mit den verbündeten Regierungen möglich. Redner fordert weiter die Anmeldepflicht für alle Ausverläufe, das Verbot von Extratagen, das Einschreiten der Staatsanwaltschaft im öffentlichen Interesse, wo eine gewerbliche Korporation, wie z. B. eine Handelskammer oder ein Schupverein die Klage erhebe.

Abg. Dove (fr. Bgg.) ist der Ansicht, daß nur eine generelle Regelung ersprießlich sei. Am wenigsten sei seinen Freunden die Ausdehnung der polizeilichen Befugnisse sympathisch. Gegen den Ausstellungs- und Medaillenschwandel werde schon im Wege der Selbsthilfe vorgegangen durch die Ausstellungskommission.

Abg. Hanisch (w. Bgg.) drückt seine Befriedigung über den Gesetzentwurf aus.

Abg. Müller-Meinungen (fr. Bp.) hält es für angezeigt, in dem jetzigen Gesetz auch die Revolverpresse zu fassen, was nach der vorgeschlagenen Fassung wohl möglich sei. Bedenken habe er gegen die zu große Ausdehnung polizeilicher Befugnisse. Die beste Abhilfe gegen die beklagten Mißstände werde doch immer die Selbsthilfe sein.

Abg. Str. (Tr.) erklärt, alle Wünsche der beteiligten Kreise erfüllte der Entwurf noch nicht, namentlich nicht in bezug auf das Auktionswesen.

Abg. Carstens (fr. Bp.) erkennt an, daß der vorliegende Entwurf besser sei, als das bestehende Gesetz. Bestreblich sei die Stellungnahme der Regierung zu der Schmiedegeldfrage. Gegen „unrichtige Angaben“ müsse generell ohne Einschränkung vorgegangen werden. Auch die Bestimmungen über Konsumwaren-Ausverläufe könnten schärfer gefaßt werden.

Abg. Werner (Antij.) meint, vor allem müsse gegen die Loodartikel vorgegangen werden, die auffallend billig verkauft würden, um Käufer für andere Waren heranzuziehen.

Hierauf geht die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Morgen 6 Uhr: Dampfer-Subventions-Vorlage und Petitionen. Schluß 6 Uhr.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 25. Jan. (Tel.) Die Reichsbanknovelle wird jedenfalls in den nächsten Wochen dem Reichstag zugehen, da die Beratungen im Bundesrat zu einer Aenderung der im wesentlichen bereits bekannten Grundlagen des Entwurfs nicht geführt haben.

— Berlin, 25. Jan. (Tel.) Die angekündigte Bergbaugesetz-Novelle ist der „Nationalzeitung“ zufolge nach der Fertigstellung im Handelsministerium jetzt dem preussischen Staatsministerium zugegangen. Man rechnet, daß die Novelle, wenn das Staatsministerium nicht besondere Einwendungen erhebt, im Laufe des Februar an den Landtag gelangen werde.

Der Kaiser in der Karrikatur.

— Berlin, 25. Jan. „20 Jahre S. M.“ Heitere Bilder zu ersten Ereignissen, gesammelt aus den „Lustigen Blättern“, der „Jugend“ und dem „Kladderadatsch“ hat unter dem vorstehenden Titel Harold Morris im Verlag der „Lustigen Blätter“ Dr. Cysler u. Cie., Berlin, in bildlich und textlich guter Ausstattung zum Preise von 1.50 Mark erscheinen lassen. Der bevorstehende 50. Geburtstag des Kaisers gab wohl dem Herausgeber Veranlassung zu seinem Vorhaben, das dadurch, daß der Kaiser selbst i. J. die ungehinderte Verbreitung des französischen Karikaturbuches „Lui“ anordnete, gleichsam ebenfalls sich auf tadelhafte Sanction verufen kann. Maximilian Harden hat dem Buche eine Vorrede geschrieben. Aber wie er darin allen scharfen Wendungen aus dem Wege geht, so hat auch diese heitere Sammlung selbst aus sich ausgeschaltet, was lebendig ohne besseren Zweck als zehnerische Bosheit aufzufassen wäre. Und so ist ein Buch zustande gekommen, in welchem auch der kritische Stiff des Satirikers von der Hand gut vaterländisch geknirrt Männer geführt wird, denen allein die eifernde Liebe den bitteren Witz gab. In den Schilderungen des Kapitels „Onkels und Nette“ kommt diese nationale Stellungnahme deutlich zum Ausdruck.

Aus dem sächsischen Landtag.

— Dresden, 25. Jan. (Tel.) Der feierliche Schluß des Landtages findet morgen mittag im Residenzschloße statt. Die Zweite Kammer lehnte in ihrer heutigen Sitzung den freisinnigen Antrag betreffend die alljährliche Einberufung des Landtages mit allen gegen drei freisinnige Stimmen ab.

Zu Laufe der Sitzung betonte der Finanzminister, daß die sächsische Regierung unter keinen Umständen für die direkten Reichsteuern, insbesondere nicht für die Reichseinkommen- oder Vermögenssteuer zu haben sein werde.

Die Beilegung der Leiche des Grafen Hompeich.

— Karich bei Rinnich, 25. Jan. (Tel.) Heute vormittag ist auf Schloß Karich die Leiche des verstorbenen Zentrumsabgeordneten Grafen v. Hompeich zur letzten Ruhe bestattet worden. Die kirchliche Zeremonie vollzog Weihbischof Dr. Müller-Köln. Vor dem Sarge schritten die Vereine des Dorfes, hinter ihm die Leidtragenden, darunter die Zentrumsabgeordneten Dr. Schädel, Giesberts, Trimborn, Dr. Pfeiffer, Stupp, Naden, Am Jahnhoff, Sittart und Beder, sowie zahlreiche Angehörige des rheinisch-weißfälischen Adels. Als

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 25. Jan. (Tel.) Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, find der großbritannische Vorkämpfer James Bryce und der Maler John Singer Sargent in London zu auswärtigen Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Künste ernannt worden.

— Hannover, 26. Jan. (Tel.) Auf Veranlassung der Abteilung Hannover der deutschen Kolonialgesellschaft sprach gestern Abend Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg über seine zentralafrikanische Forschungsreise. Dem Vortrag wohnte auch der Bruder des Herzogs, der Herzog-Regent von Braunschweig, an.

D. Newyork, 24. Jan. Der fruchtbarste Schriftsteller Amerikas, ja vielleicht der fruchtbarste der ganzen Welt, Mr. Frederic Dey, liegt in Newyork schwerkrank darnieder, da seine Nerven vollständig zusammengebrochen sind. Mr. Dey ist der Schöpfer von Mid Carter, der berühmtesten Gestalt in Schauerromanen und Detektivgeschichten, dessen haarsträubende Abenteuer leider auch kündenlos überlebt sind und überall in unzähligen Köpfen able Verwirrungen anrichteten. Jede Woche bringt ein neues Mid Carter-Buch, das 30 000 Worte enthält und ungläublich billig verkauft wird. Der „Dichter“, Mr. Dey, atmet nicht nur die Geschichten, sondern führte sie auch ganz allein aus. Um sich nun manchmal einen kurzen Urlaub zu gestatten, schrieb er oft in einer Woche gleich drei dieser Geschichten; das sind pro Tag also 15 000 Worte. Das wirkt ein beachtendes Licht auf den zeitigen Gehalt, den diese Fabrikarbeit besitzen muß. An den Mid Carter Geschichten erfreut sich übrigens nicht nur die Jugend. So all beispielsweise der verstorbenen Hoar aus Massachusetts, ein bekannter amerikanischer Politiker, ein großer Verehrer dieser Geschichten gewesen sein. Wenn die Arbeiten im Senate nicht gar so sehr drängen, soll er sich durch einen Boten oft eine ganze Menge der besten Hefte holen lassen, und er vertiefte sich dann mit solchem Eifer in diese Literatur, daß er alle Staatsgeschäfte darüber verpö. —

Richard Strauß „Clettra“.

— Dresden, 25. Jan. „Clettra“ von Hugo v. Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß, erzielte bei der heutigen Aufführung im Hoftheater, der mit außerordentlichen Erwartungen entgegenge-

vertreten des Oberpräsidenten Herrn v. Schorlemer-Kieser war der Geheime Oberregierungsrat Bujenitz erschienen.

Deutscher Reichstag.

Der Nationalitätenstreit vor dem österr. Abgeordnetenhaus.

— Wien, 25. Jan. (Tel.) Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde von tschechischer Seite ein Dringlichkeitsantrag auf Abberufung des Grafen Goubandere als Statthalter in Böhmen eingebracht, da er die Germanisierung Böhmens fördere. Bei dieser Gelegenheit sagte der Abgeordnete Ghor, die Verweigerung der Annahme von Postpatenten mit Adressen in tschechischer Sprache seitens der reichsdeutschen Postbeamten müsse als Verletzung des Postvertrags mit Deutschland angesehen werden.

Ein weiterer Dringlichkeitsantrag forderte ein allgemeines Frauenverbot für ganz Österreich. Graf Sternberg sagte in der Begründung, die aus dem Mittelalter stammenden Privilegien der Universitäten besäßen im Betreff des allgemeinen gleichen Wahlrechts keine Berechtigung mehr. Während aus den Universitäten in Österreich Juristen alle demagogischen Lehrer.

Schließlich begründete der Abgeordnete Lish in tschechischer Sprache einen Dringlichkeitsantrag betreffend die Verfolgung der tschechischen Minorität im nordöstlichen Böhmen.

Spanien.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland.

— Madrid, 25. Jan. (Tel.) Die Produkte-Liga Bilbao zeigt sich durch die Möglichkeit, daß die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland erneuert werden könnten, beunruhigt, und hat nach einer längeren Rede ihres Präsidenten die Regierung, davon abzusehen. Der „Liberal“ beipflichtet dem Fall in seinem heutigen Leitartikel und meint, der Protest werde gegebenenfalls den Vertrag nicht verhindern können. Es sei aber über den Verlauf etwaiger Verhandlungen sehr möglich, daß der spanische Gesandte in Tanger, Perez del Val, der zurzeit hier weilte, um Beschlüssen für seine bevorstehende Reise nach Sez einzuholen, übermorgen nach Tanger abreife.

Japan.

Die Beziehungen Japans zu den Mächten.

— Tokio, 25. Jan. (Tel.) Der Finanzminister Marquis Katsura, der Minister des Auswärtigen, Baron Komura und der Kriegsminister Terauchi erklärten in Beantwortung von Anfragen betreffend die Einschränkung der japanischen Rüstungen, daß die Beziehungen Japans zu den anderen Mächten sich so gebessert hätten, daß die Einschränkungen völlig gerechtfertigt seien. Baron Komura erklärte, daß Japan an die Aufrichtigkeit der amerikanischen Regierung glaube. Er sei nicht der Ansicht, daß die in Aussicht genommene antijapanische Gesetzgebung in Kalifornien die amerikanisch-japanischen Beziehungen irgendwie beeinflussen.

Amerika.

— Washington, 25. Jan. Staatssekretär Root und der britische Botschafter James Bryce haben sich über die Grundlagen für die Erneuerung des Fischer-Vertrags für Newfoundland geeinigt. Die britische Regierung hat vorgeschlagen, Kanada zur Unterzeichnung des Vertrags zu ermächtigen.

— Washington, 25. Jan. Staatssekretär Root hat sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Leiningenschen Hilfsforscher Adam Vink in Steinbach, Amts Büchen, die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Ingenieur Oskar Vink in Bruchsal die unterthänig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Preussischen Kronenordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Januar d. J. gnädigst geruht, den ordentlichen Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht Dr. Leopold Wenger an der Universität Heidelberg auf sein unterthänigstes Ansuchen auf 1. April 1909 aus dem badiischen Staatsdienst zu entlassen und den ordentlichen Professor Dr. Otto Gradewitz an der Universität Straßburg i. E. auf 1. April 1909 zum ordentlichen Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Januar d. J. gnädigst geruht, die nachgenannten Beamten landesherrlich anzustellen: die Revision Albert Zenke bei dem katholischen Oberstaatsrat, Hermann Döllinger bei dem Oberstaatsrat, den Buchhalter Karl Seiler bei der Evangelischen Kollektur in Mannheim, den Sekretär Joseph Lipp beim Landgericht Karlsruhe, die Expedienten Paul Sod beim Landgericht Karlsruhe, Karl Döfler beim Landgericht Freiburg, Philipp Helmstädter beim Landgericht Karlsruhe, die Registratoren Anton Meroth beim Landgericht Mannheim, August Braun beim Landgericht Mosbach, Gustav Weishaar beim Landgericht Karlsruhe, August Freymüller bei der Staatsanwaltschaft Mannheim, die Gerichtsschreiber Adolf Voppel beim Amtsgericht Karlsruhe, Oskar Eder beim Amtsgericht Lörrach, Wilhelm Hele beim Amtsgericht Mannheim, Philipp Gruner beim Amtsgericht Karlsruhe, Joseph Dietrich beim Amtsgericht Heidelberg, Franz Baumann beim Amtsgericht Bruchsal, Karl Bernauer beim Amtsgericht Freiburg, August Dörfel beim Amtsgericht Weiden, Rias Kunz beim Amtsgericht Eiten-

heim, Moritz Ballweg beim Amtsgericht Wehrhahn, Hermann Rodle beim Amtsgericht Mühlheim, Franz Kaufmann beim Amtsgericht Heidelberg, Johann Trunk beim Amtsgericht Baden, Jakob Krenfert beim Amtsgericht Kenzingen, Philipp Baujlicher beim Amtsgericht Säckingen, Heinrich Schön beim Amtsgericht Karlsruhe, Nikolaus Sauter beim Amtsgericht Forstheim, die Registratoren Eber Wuttel beim Amtsgericht Säckingen, Oskar Fürber beim Amtsgericht Donaueschingen, Gustav Krumm beim Amtsgericht Zaberg, Peter Wasner beim Amtsgericht Karlsruhe, Joseph Erbacher beim Landesgefängnis Freiburg, den Kanzleisekretär Konrad Wolf beim Landesgefängnis und der Weibertrajanant Bruchsal und den Gefängnisverwalter August Sachs in Karlsruhe.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 12. Dezember 1908 den Amtsrichterskandidat Wilhelm Katsenberger in Karlsruhe zum Amtsrichter Forstheim und unterm 15. Dezember 1908 den dem Amtsrichter Gengenbach ausgewiesenen Aktuar Wilhelm Maier zum Amtsrichter Freiburg bestellt, sowie unterm 23. Dezember 1908 den Hilfsgerichtssekretär Wilhelm Dörmann beim Amtsgericht Forstheim zum Hilfsregistrator dajestell ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 22. Januar 1909 den Aktuar Karl Weisinger beim Landgericht Heidelberg und den Aktuar Karl Kenninger beim Notariat Adelsheim etatmäßig ange stellt.

Ernennungen, Verlegungen, Zurückverlegungen etc.

Der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklasse II bis IV, sowie der etatmäßigen Beamten 2c. von unetatmäßigen Beamten

— Groß. Gendarmerie-Korps. —
Zu provisorischen Gendarmen ernannt:
Bollmer, Joseph, Sergeant, vom 4. Bap. Chen-Regiment „König“.

Besteht:
die Wachtmeister: Magerstädt, Hermann, von Gernsbach nach Philippsburg, Geier, Karl, von Forstheim nach Gernsbach, Schlageter, Hermann, von Bruchsal nach Forstheim, Paffenmeier, Hart, Wachtmeister, von Rottenfels nach Bruchsal, sowie die Gendarmen: Rinkler, Karl, von Stodach nach Meersburg, Franz, Otto, von Singen nach Jüßen, Schäfer, Friedrich, von St. Blasien nach Singen, Geier, Friedrich, von Wehrhahn nach Rheinheiden, Eder, Hermann, von Trüben nach Tennenbronn, Waldeker, Karl, von Konstanz nach Balingen, Müller, Eber, von Konstanz nach Adolfszell, Köninger, Franz, von Karlsruhe nach Bonndorf, Schindler, Emil, von Karlsruhe nach Stodach, Moos, Robert, von Karlsruhe nach Trüben, Schaller, Karl, von Karlsruhe nach Wehrhahn, Albert, Karl, von Karlsruhe nach Konstanz, Hirth, Leo, von Karlsruhe nach St. Blasien, Hummel, David, von Karlsruhe nach Konstanz, Gurr, Hermann, von Oberkirch nach Oberrotweil, Faisig, Joseph, von Offenburg nach Untermerstetal, Kaiser, Adolf, von Oberrotweil nach Tegenau, Weisshaupt, Albert, von Karlsruhe nach Oberkirch, Kraus, Christian, von Karlsruhe nach Offenburg, Köppler, Alfred, von Karlsruhe nach Staußen, Habel, Bernhard, von Karlsruhe nach Mühlheim, Schaub, Ludwig, von Weingarten nach Rottenfels, Haus, Jakob, von Rastatt nach Weingarten, Gumbler, Karl, von Forstheim nach Rappeltobad, Göder, Friedrich, von Karlsruhe nach Rastatt, Kraft, Philipp, von Karlsruhe nach Forstheim, Rothbuhl, Jakob, von Karlsruhe nach Bruchsal, Willauer, Emil, von Karlsruhe nach Bühl.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Finanzen.

— Zollverwaltung. —
Ernannt:
Lagerhausausseher Hermann Hoffmann beim Hauptzollamt Mannheim zum Lagermeister, Hafenausseher Julius Linden beim Hauptzollamt Mannheim zum Lagerhausausseher.

Etatmäßig ange stellt:
Grenzaußseher Friedrich Lindwedel in Gailingen.

Besteht:
Finanzassistent Emil Horn beim Hauptzollamt Mannheim nach Freiburg.

Besteht:
Grenzaußseher Gottlieb Angelach in Horn mit den Geschäften eines Hafenaussehers in Mannheim.

Badische Chronik.

R. Leopoldshafen (N. Karlsruhe), 25. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute nachmittag. Der hiesige Feldhüter Adam Haut II ein Veteran von 1870, stürzte vom Scheuergeäck auf die Tenne, wo er mit zerstücktertem Schädel von seinen Angehörigen tot aufgefunden wurde.

— Mannheim, 26. Jan. Die Gesamtsumme der bis heute für die Erdbebenschädigten Südbadens in Mannheim eingegangenen Geldpenden beträgt 49 206 M 35 P.

— Heidelberg, 25. Jan. Die „Bad. Schulz.“ berichtet: Die hier abgehaltene Lehrerversammlung war ungemein stark besucht, so daß kaum alle erschienenen Raum finden konnten. Kreisvertreter Geisler referierte über die Sitzung des weiteren Vorstandes anlässlich der Einweihung des Gedenkdenkmals in Aßern. Der Vorsitzende, Hauptlehrer Ernst-Dorffheim gab ein vollständig objektives Bild über die betagtenen Vorstandsmitglieder der letzten Wochen. Einmütig faßte die Konferenz folgenden Besluß: „Die Konferenz Heidelberg spricht dem Vorstand des Bad. Lehrervereins zu seiner feierlichen Geschäftsführung das vollste Vertrauen aus und bittet ihn, auch in Zukunft die Interessen des Vereins nach besten Kräften zu wahren.“

wurde, und die vor einem Parterre von Künstlern, Kunstfreunden, Theaterdirektoren und Vertretern der in- und ausländischen Presse vor sich ging, einen nicht unbedeutenden äußeren Erfolg. Die Vertonung der meißeligen, von echt tragischer Gewalt erfüllten Originalausbildung Hofmannsthal, die bis auf Kleinigkeiten wörtlich beibehalten ist, wirkt laut „Frk. Ztg.“ weniger durch Tiefe der Erfindung als durch die raffinierte Ausmachung. Im Orchester und in der bei Strauß bekannten virtuosen realistisch-koloristischen Untermauerung des Details liegt der Schwerpunkt dieser Musik, die durch ihre starke Unterstreichung das dichterische Wort mitunter fast ganz erdrückt. Gegenüber diesen höchst lebendlichen Ueberschreitungen, die oft auch schreiendes Mißverhältnis zwischen Singstimme und Orchester herbeiführen, finden in der Partitur sich auch Stellen lyrischer Art und von wirklich dramatischem Empfinden, so in den sich unausfaham heigenden Schlüssen. Die glänzende Aufführung unter Ernst v. Schuch darf als vorbildlich gelten. Strauß, Schuch und die Darsteller wurden vielfach tüchtig gerufen.

Vermischtes.

— Danzig, 25. Jan. Gestern Abend brachen vier junge Mädchen aus Puyig auf dem Puyiger Wick ein; drei von ihnen ertranken.

— Dortmund, 26. Jan. (Tel.) Als gestern die frühere Hebamme Kublinghaus, die wegen Verbrühens gegen das leimende Leben vor das Schwurgericht gestellt worden war, zur Urteilsverkündung vorgeführt werden sollte, fand sie der Gerichtsdiener im Blute schwimmend. Sie hatte sich an beiden Händen die Schlagadern durchschnitten.

— Kreuznach, 25. Jan. (Tel.) In einem Selbstmordfall zertrümmerte die Frau eines Buchhalters die Wohnungseinrichtung Als Nachbarin hinguellen, fanden sie den Mann der todbenden Frau tot am Boden liegen. In der hohen Erregung über den plötzlichen Krankheitsanfall seiner Frau hatte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

— Wien, 25. Jan. (Tel.) Der Präsident der niederösterreichischen Handelsgewerbetekammer hat sich nach längerem Leiden, wegen einer neuerlich bevorstehenden Operation erschossen.

— Bad. Kreuznach, 25. Jan. (Tel.) Der Arbeiter Bögele hat gestern den Arbeiter Kreuter aus unbekannter Ursache durch Wasserfische ge-

tötet und nach seiner Festnahme im Gefängnis Selbstmord begangen. Jeder der Beiden hinterläßt eine zahlreiche Familie.

— Zürich, 26. Jan. (Tel.) Der von der Dresdener Polizei wegen Minderjahrsverbrechen in Höhe von 130 000 Mark verurteilte angeklagte Minderdirektor Kraus aus Budapest ist gestern hier verhaftet worden.

— Paris, 26. Jan. (Tel.) Die Leser der meisten hiesigen Zeitungen traten mit der Forderung einer Lohnerhöhung in den Ausstand. Die Direktoren versichern, daß die Zeitungen trotzdem erscheinen.

Von der Luftschifffahrt.

— Berlin, 26. Jan. (Tel.) Gestern nachmittag unternahm der Militärballon Groß I eine Fahrt, die 1 1/2 Stunden dauerte, aber nur bis Aßernid führte. 8 Personen befanden sich in der Gondel. In den nächsten Tagen beabsichtigt der König von Sachsen, an einer Jagd teilzunehmen.

— Junsbrück, 25. Jan. (Tel.) Den Erzherzögen Joseph Ferdinand und Heinrich gelang es, als den ersten, die Nordkette der Zentralalpen, das Karwendelgebirge, im Luftballon zu überqueren. Bei dem Aufstieg heute früh mit dem Ballon „Salzburg“ flogen sie zunächst ins Juntal bis nach Schwoas, dann in einer Höhe von 2700 Metern über den Bettelewurf und landeten im Gieserbacher Tal bei Scharnitz an der bayerischen Grenze.

Gerichtszeitung.

— Mannheim, 25. Jan. Das Schwurgericht verurteilte das 23 Jahre alte Dienstmädchen Maria Zimmermann aus Heidenau wegen Kindsmordes zu zwei Jahren Gefängnis. Die Angeklagte, die es mit ihrem jüdischen Verhaltnen 9 1/2 Jahr genau nahm, gab am 26. November in der Wohnung ihrer Herrschaft einem Kinde weiblichen Geschlechts das Leben. Sie tötete es, indem sie das hilflose Kind in brutaler Weise mit dem Kopf auf den Boden aufschlug. Die Obduktion stellte einen dreifachen Schädelbruch fest.

— Landau i. Pf., 25. Jan. (Tel.) Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den Weinaufkäufer Benedik nach fünfjähriger Verhandlung wegen Weinschälung zu einem Monat Gefängnis und verhängte die Einschüpfung von 160 000 Liter Ge-

Reinheim, 25. Jan. Von hier aus ist ein Liebespärdchen glücklich gegangen. Die 22jährige Ehefrau eines hiesigen Fabrikarbeiters hatte sich in einem 23jährigen jungen Mann einen Hansfreund zugelegt. Dieser Tage sind sie beide verheiratet, als der Mann in der Fabrik war und die Kinder noch schliefen. Von Frankfurt aus richtete die Ausreißerin einen Brief an den Ehemann, daß sie sich auf dem Wege nach der Schweiz befände.

A. Aßmstadt, 25. Jan. Heute feierte der hiesige Landwirt Leopold Stumpf und dessen Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

K. Tauberhofsheim, 24. Jan. In den Gartenanlagen des Gärtners Ch. Horn hier stieß man bei den Arbeiten in einer Tiefe von 1/2 Meter auf zwei Gräber, wobei Knochenreste, Urnen und Steinbeile zutage gefördert wurden. Weitere Nachgrabungen an diesem vermutlichen Begräbnisfeld werden vorerst unterbleiben bis zum Eintreffen des Vorstandes für Völker- und Altertumskunde, Herrn Geheimrat Dr. C. Wagner aus Karlsruhe, unter dessen fachkundiger Leitung die bis jetzt gefundenen Gräber völlig freigelegt werden sollen.

K. Tauberhofsheim, 25. Jan. Heute feierte der hiesige Schlossermeister Bartholome und seine Ehefrau Theresia geb. Thoma das Fest der goldenen Hochzeit.

A. Adelsheim, 25. Jan. Herr Bürgermeister Gerner hier hat seine beabsichtigte Amtsniederlegung zurückgenommen und sich infolge einer zeitens des Gemeinderats an ihn erfolgten Anregung bereit erklärt, sein Amt weiterzuführen.

Marquart, 26. Jan. Der evangel. Oberkirchenrat hat nun im Falle Marquart eine Entschädigung getroffen, in der das Verhalten des Pfarrers Marquardt zurückgewiesen wird und in der es u. a. heißt: „Von vornherein war es unangehörig, daß die Verhandlungen der Synode, einer zu wissenschaftlichem Meinungsaustausch bestimmten geschlossenen Versammlung der Geistlichen, zum Gegenstand öffentlicher Erörterung gemacht haben. Unangehörig ist ferner die Art und Weise, wie Sie mit Außerachtlassung des geordneten Dienstweges die politische Presse benutzten, um die dienstliche Tätigkeit des Ihnen vorgelegten Delants und Ihrer Amtsbrüder in beleidigender Weise auf das Schmerzlichste anzugreifen. Ein solches Vorgehen kann schlechterdings nicht gebuldet werden. Selbst wenn wir Ihnen, wie bereits gesagt, Befangenheit in missverständlicher Auffassung zugute halten, so sehen wir uns doch veranlaßt, Ihnen wegen Ihres Verhaltens einen ersten Verweis zu erteilen.“

V. Steinmannern (A. Raßlath), 25. Jan. Die Anton Volkweber Eheleute feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar wurde vom Großherzog mit einem Geldgeschenk von 30 M. bedacht.

Bühlertal (A. Bühl), 26. Jan. Gestern früh wurde im Kanal zum Sägewerk die Leiche des 78 Jahre alten Balthasar Schmidt gefunden. Er war abends bei einer Festlichkeit und trat in später Stunde den Heimweg an. Schmidt hat anscheinend im Dunkel der Nacht den Weg verfehlt.

H. Ottenheim (A. Fahr), 25. Jan. Ein Landwirt von hier, der am Rheinufer, unterhalb der Ottenheimer Rheinbrücke, mit dem Abladen von Steinen beschäftigt war, fand hier die zwischen einem Steinhaufen versteckte vollständige Kleidung eines Mannes, einschließlich Stiefeln und Hut. Die Kleidungsstücke sind wohl von einem Lebensmüden, der den Tod in den Wellen des Rheins gesucht hatte, dorthin verbracht worden.

e. Brüggen (A. Müllheim), 25. Jan. Gestern abend braunte die mit Vorräten an Getreide und Holz gefüllte alleinstehende Scheune des hiesigen Schriftsetzers Zenz ab. Seit einem Jahrzehnt ist dies hier der erste Brand, gewiß ein seltener Fall. Der Besitzer ist mäßig versichert, die Entstehungsurache unbekannt.

Schoppsheim, 25. Jan. Die Bürgermeisterräte bilden hier noch immer die Sensation des Tages und erregt auch auswärts großes Aufsehen. Welches Ergebnis die Untersuchung haben wird, ist lt. „Markt. Ztg.“ nicht voraussehbar. Wie verlautet, hat Meier in der letzten Zeit bei hiesigen Bekannten einige Anleihen gemacht. Im Amtsgefängnis hat er bisher nur den Besuch des Geistlichen empfangen dürfen.

Konstanz, 25. Jan. Die Kaiserfeier der alten Soldaten vereinigte diese zu einem gemeinsamen Bankett im Sussenteller. Zum ersten Male führte der neue Gaupräsident des Südgaus, Herr Bürgermeister Saulid, den Vorsitz, der in einer herzlichen Ansprache die zahlreiche erschienenen Mitglieder der hiesigen militärischen Vereine, die Vertretung des Stadtrates mit Herrn Oberbürgermeister Weber, Herrn Oberst v. Walthers mit mehreren Offizieren des Regiments, Herrn Major Lippe, Kommandeur des Landwehrbezirks Stodach, mit vielen Reserveoffizieren, die militärischen Vereine Altmannsdorf, Neidenau und Wolmatingen, den Gesangsverein „Badenia“ begrüßte und allen für ihr Erscheinen dankte und betonte, daß es sein neuer Gebante sei, die hiesigen militärischen Vereine zur gemeinsamen Feier des Geburtsfestes des Kaisers zu veranlassen, sondern schon unser unerschütterlicher, leider alljährlich unser hinweggerissener Gaupräsident Professor Conrad habe vor mehreren Jahren eine derartige gemeinsame Feier veranstaltet. Er forderte die Kameraden auf, zu fester Treue zu Kaiser und Reich, zu Gerechtigkeit und Vaterland. Den Toast auf den Kaiser brachte ebenfalls Herr Bürgermeister Saulid in formvollendeter patriotischer Rede aus, die allgemeinen Beifall hervorrief. Herr Stadtrat Reuß gedachte in herzlichen Worten unseres geliebten Landesfürsten, des Großherzogs. Herr Amtmann Peers toastete in begeisterten Worten auf das deutsche Vaterland. Herr Bürgermeister v. Walthers dankte den Veteranen von 1870/71, wofür im Auftrag dieser Herrn Oberbürgermeister Dr. Weber dankte und zu guter Treue Kameradschaft in Krieg und Frieden aufhorchte. Die Feier wurde durch abwechselnde künstlerische Vorträge des Gesangsvereins „Badenia“ unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Anton, der Stadtmusik, des Baritonisten Scherrer und des Pionierkorps geführt, sowie durch allgemein vorgetragen patriotische Gesänge. An den Großherzog wurde ein Telegramm abgefaßt, mit der Bitte der Übermittlung der Glückwünsche an den Kaiser.

Konstanz, 25. Jan. Gestern nacht hat sich in dem benachbarten Schweizerort Kreuzlingen der 34 Jahre alte Grenzauflieger Enderle im Grenzwächter-Kasernement erschossen. Die Kugel hatte das Herz durchbohrt. Der Tod trat sofort ein.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Ab Karlsruhe, 25. Jan. Die hier selbst gestern nachmittag stattgehabte vertrauliche Sitzung des Weiteren Ausschusses der freisinnigen Partei Badens ergab in eingehender Aussprache über die politische Lage in Baden völlige Einmütigkeit in der Auffassung derselben.

Sinsheim, 26. Jan. Am 67. Landtagswahlbezirk kandidiert für die Sozialdemokratie Stadtverordneter W. Schmick-Mannheim.

Waldshut, 25. Jan. Man schreibt uns von hier: Pecatur intra et extra! Dies konnte man beinahe auch bezüglich des Auftrags des Rechtsanwalts Wieland für die gestrige Versammlung in Görwihl sagen. Auch außerhalb der Residenz und der Gerichtsstätte wird — daneben geschossen. Die neuzugründende Volkspartei hatte gestern viele Neugierige nach Görwihl geführt, doch auf ihre Rechnung kamen sie nicht, denn nach Schluß des zweistündigen Besprechens fand keine Diskussion statt, sondern lediglich eine Resolution wurde angenommen, welche den feierlichen

Zusammenschluß der liberalen Parteien fordert. Damit waren die Asten über die neue badische Volkspartei — wenigstens vorerst, beiseite gelegt.

Freie Meinungsäußerung!

Karlsruhe, 26. Jan. Die Brüstung des jungliberalen Führers Herrn Stadtrat Kölsch-Karlsruhe durch die parteiamtliche „Bad. Landeszeitung“ steht im Mittelpunkt der öffentlichen Erörterungen. Sie zeigt aufs neue ein deutliches Bild, wohin es gegenwärtig mit dem Recht der freien Meinungsäußerung innerhalb der nationalliberalen Partei Badens zu kommen droht. Allgemein wird mit Entrüstung darauf hingewiesen, wie die Zugehörigkeit und Wertung eines um die liberale Sache verdienten Mannes zur nationalliberalen Partei nicht länger von der Günst der zufällig für die Leitung der „Landeszeitung“ verantwortlichen Herren abhängen dürfte, deren Verbindung mit den wirklich liberal denkenden Schichten unseres Volkes sehr nachgelassen zu haben scheint. Wie könnte es sonst in der „Heidelberger Zeitung“, welche der „Landeszeitung“ anscheinend helfen möchte, heißen: „In der Tat hat man schon lange den Eindruck, daß Herr Kölsch mehr bei Nusser und Benedek steht als bei den Nationalliberalen. Wenn er zu ihnen übertritt, wird ja entgegen einer in der „Frankf. Ztg.“ ausgesprochenen Besprechung am Bloch nichts geändert.“ Es ist das, mit Vergnügen, politisch-frivol gesprochen. So steht es denn nach all dem Vorgehen der Parteileitung und des Parteiorgans heute nicht die nationalliberale Partei, daß sie ohne weiteres den Karlsruher Führer der Jungliberalen in das demokratische Lager verweisen könnte. Denn man weiß, daß Herr Kölsch nicht allein steht und nach allem, was man hört, jedenfalls die Karlsruher Jungliberalen ihren Führer nicht im Stich lassen werden. Will man denn an den maßgebenden Stellen der Partei immer noch nicht einsehen, daß man mit solcher Haltung in schwerer Zeit auf einen Niedergang der nationalliberalen Partei hinarbeitet?

Wir weisen hierbei auf einen weiteren Warnruf hin, den innerhalb der nationalliberalen Presse des Landes das „Badener Tagblatt“ an der Spitze seiner neuesten Nummer bringt. Es heißt dort unter der Ueberschrift: „Wohin des Weges?“ u. a.:

„Was hat sich wohl die „Bad. Landesztg.“ gedacht, als sie dem jungliberalen Führer und Mitglied des Engeren Ausschusses und des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei mit einer nicht mißzuverstehenden Handbewegung den Stuhl vor die Türe setzte? Will die „Landeszeitung“ auf einmal die von ihr so oft lächerlich gemachte sozialdemokratische Parole „Wer nicht variiert, der fliegt“ in der eigenen Partei in die Praxis umsetzen? Wir gehen gewiß nicht in allem mit Herrn Kölsch einig, der uns als Politiker oft die notwendige, kluge Zurückhaltung und Selbstbeherrschung vermissen läßt, allein wir meinen denn doch, daß der Mann, der rassist für die Partei gearbeitet hat, wenn auch mitunter in anderem Sinne, als „oben“ gemeint war, eine andere Behandlung und Würdigung verdient hätte, als ihm durch das brüste „Bitte“ der „Landeszeitung“ zuteil wird. Wir protestieren aufs entschiedenste gegen eine derartige Behandlung von Parteimitgliedern und geben der „Landeszeitung“ und ihren Lesern zu bedenken, welche Folgen ein derartiges Vorgehen haben muß. Wenn heute jedem, der mit der Haltung des Parteiführers im Falle Rödel und bezüglich Vörrach-Land nicht einverstanden ist, der Austritt aus der Partei nahegelegt werden soll, dann kann auf diese Weise nicht nur ein großer Teil der Altliberalen, sondern auch die überwiegende Mehrheit der Jungliberalen verabschiedet werden! Mit den wenigen, die dann um die „Landeszeitung“ bleiben, wird ja wohl die Politik gemacht werden können, die man jetzt auf einmal beliebt, die bei der Mehrheit der Nationalliberalen aber keine Gegenliebe findet. Man würde doch in Karlsruhe sich endlich einmal die Frage vorlegen, wohin eine derartige Taktik führen soll. Gewiß nicht zu Gutem, wohl aber zu einer bunten Zerfahrenheit und Uneinigkeit, aus der schließlich nur die Gegner Vorteile ziehen. Offenlich wird der im März hier stattfindende jungliberale Vertretertag keine Zweifel darüber bestehen lassen, daß die Jungliberalen gegen die Behandlung eines ihrer Führer einmütig protestieren werden und mit allen Mitteln gegen eine Rechtsverküpfung der Partei kämpfen werden, die gleichbedeutend wäre mit einem Scheitern des liberalen Blochs, für den der Jungliberalismus prinzipiell eintritt.“

Es geht uns soeben folgende Zuschrift des Herrn Stadtrat Kölsch zur Veröffentlichung zu, die das Vorgehen der „Bad. Landesztg.“ noch unverständlich erscheinen läßt:

Erklärung.

In einer Versammlung in Badoltszell am 18. Januar, zu der alle Liberalen eingeladen waren, kam ich u. a. auf den Fall Rödel zu sprechen und führte ungefähr folgendes aus:

„Mit den Ausführungen und dem Vorgehen der Obkirchner kann ich mich nicht einverstanden erklären. Jeder Stand hat doch wohl das Recht der freien Meinungsäußerung. Wenn die Lehrer aber ihren sehnlichen Wunsch um Aufnahme in den Gehaltsstaffel in Erfüllung gehen sehen wollen, dann möchte ich die Lehrerschaft bitten, dem Liberalismus nicht untreu zu werden, denn von gegnerischer Seite hätten sie kaum etwas zu erwarten.“ Es ist jetzt höchste Zeit, zu einigen und nicht zu trennen.“

Die „Badoltszeller Zeitung“ hat diese meine Ausführungen im allgemeinen treffend wiedergegeben, während dieselben in der kurzen Skizze der „Singer Nachrichten“ eine andere Deutung erhielten.

Auf Grund einer in den Blättern erschienenen, den „Singer Nachrichten“ entnommenen Notiz glaubte ich, wie ich hoffe, man das Parteiorgan, die „Bad. Landeszeitung“, berufen, mir in Form einer „Bitte“ meinen Austritt aus der Partei vorzuschlagen zu müssen. Dies ohne bei mir anzuspornen, ob die Darlegung der „Singer Nachrichten“ sich mit meinen Ausführungen decken. Dieses Vorgehen des Parteiblattes gegen mich überlasse ich ruhig dem Urteil der Öffentlichkeit. Zur Sache selbst habe ich zu bemerken:

Als liberaler Mann werde ich jederzeit meine Meinung offen und frei äußern, unbedünkelt darum, ob sie gewissen Stellen angenehm ist oder nicht.

Der „Bitte“ des Parteiblattes komme ich zur Zeit nicht nach, umsonstiger, als sehr viele meine politische Auffassung teilen und, wie ich weiß, hinter mir stehen.

Nebenfalls aber verbitte ich mir jede grobe Anrenpung im Parteiblatt.

Karlsruhe, 25. Januar 1909. R. Kölsch.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Januar.

— Aus dem Hofbericht. Am Sonntag besuchten der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schlosskirche. Montag vormittag empfing der Großherzog den Legationsrat Dr. Seyd und den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zur Vortragserstattung. Hierauf meldeten sich: Oberleutnant Freiherr von Red, Leutnant Ruppert im 5. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 76 und Leutnant Warden (William) im 4. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 66, alle drei bisher im 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge der Geheimräte Dr. Nicolai und Dr. Freiherrn von Vasa. Die Prinzessin von Schönau-Carolath, welche Freitag abends zum Besuch der Großherzogin Luise hier eingetroffen ist, reiste am Sonntag mittag halb 1 Uhr wieder von hier ab.

Das Großherzogspaar hat sich gestern abend 8 Uhr 31 Minuten nach Berlin begeben, um dort den Geburtstag des Kaisers zu begehen. Im Gefolge der höchsten Herrschaften befinden sich die Hofdame Gräfin Andlaw, Generaladjutant Generalmajor Dürr, Kammerherr Freiherr von Geler und Flügeladjutant Major von Braun. — Wegen des Geburtsfestes des Kaisers wird die Hoftrauer für Mittwoch den 27. d. M. aufgehoben.

Beim großen Zapfenstechen, der heute abend um 8 Uhr seinen Anfang nimmt, werden folgende Straßen passiert werden: Bismarck- (Ede Westendstraße), Vintenheimerstraße, Zirkel, Karlsruherstraße, Kaiserstraße nach dem Kaiserplatz, woselbst vier Musikstüde und der große Zapfenstecher zur Ausführung gelangen. — Der Weg, den die Tagereise morgen früh 1/8 Uhr nimmt, ist folgender: Zusammentritt im südlichen Teil der Westendstraße am Mühlburgertor, alsdann geht es durch die Kaiser- und Karlsruherstraße, Zirkel, Vintenheimerstraße, Bismarckstraße (Generalkommando), Hoffstraße, Sandplatz nach der Kaiserne des Leibgrenadierrégiments.

Nichtigstellung. In unserem Bericht über das Kaiserbankett der hiesigen Bürgerchaft in der Festhalle haben sich in der wörtlich wiedergegebenen Rede des Herrn Oberrechnungsrat Gausgal einige Druckfehler eingeschlichen, die unsere Leser wohl selbst schon auf ihre Nichtigkeit zurückgeführt haben, die aber dennoch hier berichtigt seien. So muß es u. a. heißen: Diese Regierung des Markgrafen arbeitete mit Erfolgen alsbald auf manche Fortschritte hin, wenn auch die damaligen im Vergleich (statt nur Vergleich) mit unserer heutigen Einrichtungen uns etwas seltsam ammuken. ... Ueberall von den Bergen schienen muntere Bäche und Flüsse zu Tale, jeder eine Anzahl Mühlen und Werke treibend, in denen emsigere Gewerbetreibende (statt Gewerbetreibliche) für die Wehrung des Volkswohls sorgte: die Strömung der Flüsse wird in Licht (statt Luft) und Kraft zum Gebrauche der Menschen umgewandelt.

Auslöschung der Petroleum-Lampen. Wenn es richtig ist, daß von 100 Personen 99 die Lampe von oben ausblasen, so ist es ebenso richtig, daß diese 99 der gleichen Gefahr ausgesetzt sind, die dem Hunderten wirklich passiert, nämlich sich mit Petroleum verbrennen. Wenn der Delbehälter weit hinunter leer ist, so ist nämlich zu riskieren, daß der leere Raum infolge der Wärme des Oels mit Gas gefüllt ist; trifft es nun, daß der Docht im Brenner etwas zu schmal und die Röhre nicht ganz ausgefüllt ist, so bläst man die Flamme ins Gas, der Delbehälter springt, das brennende Del ergießt sich über Kleider, Möbel usw., und das Ende ist bekannt. Ohne Gefahr löst man eine Lampe aus, wenn man den Docht auf die Höhe des Brenners herunter dreht, aber nicht weiter, da es sonst möglich ist, daß die Flamme in den Delbehälter kommt und wieder eine Explosion verursacht. Dann hafe man sie von unten durch die Zuglöcher aus.

Karlsruher Bürgerauschuß.

Karlsruhe, 25. Jan. Die heutige Sitzung des Bürgerauschusses, in der 105 Mitglieder anwesend waren, wurde durch die Wahl eines Stellvertreters für den aus dem Bürgerauschuß ausgeschiedenen Stadtverordneten Säinger eingeleitet. Es fielen dabei auf Herrn Kaufmann Albert Wertheimer 73, auf Herrn Bauat Reumelster 36 Stimmen; ersterer ist somit gewählt.

Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1 derselben betraf die Errichtung eines Denkmals für Großherzog Friedrich I. Hierzu teilte Oberbürgermeister Siegrist mit, daß der Stadtrat beschlossen habe, dem Bürgerauschuß die Errichtung eines Denkmals für Großherzog Friedrich I. auf dem Friedrichsplatz vorzuschlagen, vorerst aber von der definitiven Entscheidung über die Aufbringung der Mittel für das Denkmal abzusehen und den Bürgerauschuß zu erlöhen, für ein Preisausschreiben künstlerischer Denkmalsentwürfe 10 000 Mark aus Wirtschaftsmitteln zu bewilligen. Obgleich also die Vorlage nur eine vorläufige sei, müsse der Bürgerauschuß sich doch in heutiger Sitzung endgültig entscheiden, ob er der Errichtung eines Denkmals zustimme, da sonst selbstverständlich die Bewilligung der Summe von 10 000 Mark für Denkmalsentwürfe hinfällig sei. Der Stadtrat habe ferner beschlossen, an der bisherigen Vorlage bezüglich des Preisausschreibens noch einige Änderungen eintreten zu lassen. So solle der bisher geplante Maßstab des Denkmals-Modells von ein Fünftel auf ein Viertel der natürlichen Größe herabgesetzt werden und die Pläne für den Grundriß und der Anordnung der Umgebung des Denkmals sollen nicht in dem Maßstabe von 1:25 sondern von 1:50 hergestellt werden. Auch die Frist zur Einreichung der Entwürfe soll eine Verlängerung erfahren; dieselbe war bisher auf den 15. Oktober 1909 festgesetzt, soll nunmehr aber bis zum 15. Dezember ausgedehnt werden. Mit diesen Änderungen im Preisausschreiben sei man mehrfach geduldeten Wünschen entgegengekommen, und hoffe man, nunmehr auch die Wünsche der Künstlerchaft endgültig erledigt zu haben.

Oberbürgermeister Siegrist fuhr fort: Der Stadtrat war sich von Anfang an bemüht, daß es eine Ehrenpflicht der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe sei, dem verewigten Fürsten Großherzog Friedrich I., dem Karlsruhe so viel zu verdanken hat, ein würdiges Denkmal zu errichten und damit der Dankbarkeit und Verehrung zu dem Verewigten einen äußerlich sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Der Stadtrat war sich auch darüber einig, daß die würdigste Art der Ausdrucksverleibung dieses Dankes die Errichtung des Denkmals durch die Stadt selbst sein werde. Denn nur auf diese Weise kann Karlsruhe seiner bevorzugten Stellung als Haupt- und Residenzstadt vollkommen gerecht werden und den seit alterher gepflogenen Traditionen treu bleiben. So habe der Stadtrat das volle Vertrauen zur Bürgerchaft, daß sie sich den in der Vorlage gemachten Vorschlägen anschließt und denselben ihre Zustimmung erteilt.

Der stellvertretende Vorsitzende des Stadtverordnetenvorstandes, Stadt. Stilling, wies in herzlichen Worten auf die hohe Gestalt des verstorbenen Landesfürsten hin und forderte den Bürgerauschuß auf, der Vorlage zuzustimmen.

Stadtb. Sievogt betonte namens der Wirtschaftlichen Vereinigung, daß dieselbe im Prinzip der Errichtung eines Großherzog Friedrich-Denkmals zustimme. Um aber verschiedenen in den letzten Tagen bezüglich der Stellungnahme der Wirtschaftlichen Vereinigung zu dieser Frage in der Stadt umgehenden Gerüchten entgegenzutreten, habe er es für wichtig, namens der im Bürgerauschuß vertretenen 21 Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung folgende Erklärung abzugeben:

In Uebereinstimmung mit weiten Kreisen der Karlsruher Bürgerchaft und auf deren Wunsch, hat die Wirtschaftliche Vereinigung in der Denkmalskommission wie im Bürgerauschuß die Erklärung abgegeben, daß nach ihrer Ansicht Denkmäler prinzipiell nicht aus städtischen Mitteln erbaut werden sollten und daß sie insbesondere die Errichtung auch dieses Denkmals aus freiwilligen Spenden für die einzig würdige Form zur Beschaffung der nötigen Mittel hält und daß auch heute noch eine vom Stadtrat eingeleitete Sammlung das gewünschte Ergebnis haben würde.

Mit dieser Ausführung blieben die Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung leider in der Minderheit und haben deshalb nach reiflicher Erwägung beschlossen, daß sie nur unter der Voraussetzung die aus Wirtschaftsmitteln angeforderten 10 000 M. zu den Vorarbeiten für das Denkmal bewilligen, daß seinerzeit die Kosten für die Erstellung des Denkmals in Höhe von 200 000 M. soweit freiwillig geflossene Spenden zur Deckung nicht ausreichen sollten, aus dem Grundstodsvermögen der Stadt entnommen werden.

Wir bitten, diese Erklärung zu Protokoll und zu den bezüglichen Akten zu nehmen.

Stadtb. Willi erklärt sich im Auftrage der sozialdemokratischen Fraktion aus prinzipiellen Gründen gegen die Vorlage. Man sei im sozialdemokratischen Parteilager der Meinung, daß das Denkmal nicht aus städtischen Mitteln, sondern lediglich aus freiwilligen Bei-

tragen errichtet werden dürfe. Auch die Gelder des Grundstods...

Hiermit schloß die Debatte. Die Vorlage wurde mit allen gegen...

Punkt 2 der Tagesordnung betraf die Dienstverträge der Stadt...

Es folgte Punkt 3 der Tagesordnung. Erwerb des Anwesens...

Nachdem der Herr Bürgermeister die Vorlage in kurzen Worten...

Es entspann sich hierzu eine längere Debatte, hauptsächlich über...

Stadt. Fröhlich begrüßte die Vorlage als hoch erfreulich und...

Auf eine kurze Bemerkung des Vorredners, ob sich die in der Vor...

Nach kurzen weiteren Ausführungen der Stadt. Meß und Dr...

Sodann wurde die Sitzung geschlossen.

Kaiser-Kommers des Studentenverbandes der Fredericiana.

V. Karlsruhe, 26. Jan. Nachdem am letzten Freitag der Karls...

Der 1. Vorsitzende des Studentenverbandes, Herr stud. C. Weser...

Wieder wie vor einem Jahre haben wir uns heute in diesen...

Und wenn wir uns dies vor Augen halten, die Geschichte unseres...

Neben dem Danke aber, der unsere Herzen erfüllt, neben den...

Aber unter Kaiser darf trotz allem gerade uns ein leuchtendes...

Ueber den Gräbern mancher Tapferen, die für das einigte Deut...

Neben dem Danke aber, der unsere Herzen erfüllt, neben den...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

So nur werden wir behalten was wir besitzen, was wir sind...

erweisen und der Begriff „Kaiser und Reich“ für uns immer die...

Möge über ihm und seinem Hause des Glüdes Sterne leuchten...

In diesen Gefühlen wollen wir uns heute einen in dem Ruf...

Künftig stimmten die Anwesenden in den Ruf mit ein, worauf...

Der zur Feier des 50. Geburtstages Euer Majestät versammelte...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Nach einem speziellen ehrenvollen Auftrage möchte ich heute nach...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

— Rom, 25. Jan. Die Meldungen verschiedener Blätter...

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Cl. Konstantinopel, 26. Jan. (Privattele.) Ein französischer...

Die Türkei und Bulgarien.

Cl. Konstantinopel, 26. Jan. (Privattele.) Die europäische...

Cl. Konstantinopel, 26. Jan. Der deutsche Botschafter Frhr. von...

Cl. Konstantinopel, 26. Jan. In Beantwortung einer Interpellation betr...

Der Minister erläuterte sodann den Standpunkt Bulgariens hin...

Cl. Konstantinopel, 26. Jan. (Privattele.) Das Marine-

Handel und Verkehr.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.

Waffenmarkt des Rheins.



Ein Rekord!

Laut Reichs-Statistik ver-
zollten wir im Rechnungs-
jahr 1907/08 mehr Weine
der Champagne als sämtliche
französischen Cham-
pagnerhäuser zusammen-
genommen im gleichen
Zeitraum nach Deutsch-
land in Flaschen einfuhrten
HENKELL & CO.

Vertretung: **Wilh. Kronenwett**, Weingrosshandlung
Karlsruhe Telephon 1277.

Karlsruher Männerturnverein.
Gut Heil!
Samstag den 30. Januar im Vereinslokal Moninger **Monatsfeier.**
Um zahlreiche Beteiligung bittet
1431 Der Turnrat.

Karlsruher Männerturnverein.
Gut Heil!
Unser Kostüm-Fest **Volkstanz bei Blauwettersbad**
findet am Samstag den 20. Februar 1909 in den Sälen der „Eintracht“ statt. 1432
Näheres Donnerstag abend auf dem Turnplatz **Der Turnrat.**

Karlsruher Turngemeinde (1861).
Gut Heil.
Übungsabende
für Mitglieder u. Zöglinge: Dienstags u. Freitags, von 8-10 abends, Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12.
An den übrigen Abenden, sowie Sonntags-Vormittags Turnen u. Turnspiele auf dem Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.
für Turnerinnen: Abteilg. A Montags v. 7-9-10 abds., höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14. — Abteilg. B Mittwochs 7-9-10 abds., Mädchenschule, Gartenstr.
Gäste finden jederzeit freundliche Aufnahme.
Anmeldungen werden an den Turnabenden und ausserdem jederzeit bei Vorstand **Steinmann**, Amalienstr. 14b, Ecke Karlstr., entgegen genommen.
Die Mitglieder u. Zöglinge sind gegen Unfälle versichert, Zöglinge zahlen keine Aufnahmegebühr.
Vereinslokal: Weisses Berg. **Der Turnrat.**

Ulrichs Zitherverein Karlsruhe.
heute Dienstag 7/9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
Sokal: Löwenbräu.

Verein von Aquarien- und Terraristfreunden Karlsruhe.
Sokal: Landtschnecht, Herrenstrasse. **Dienstag**, den 26. Januar 1909, abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung.
Tagesordnung: Vereinsbericht, Kassenbericht, Neuwahlen. — Mitteilungen über eine i. J. 1909 abzuhaltende Ausstellung. Gratisverlosung (3 Aquarien, Fische u. a.) Fischvereinszeitung. 1806/2, 2

Gijerne Bettstellen
für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
1395 Kaiserstr. 81/83. 10.1

Trauer
wegen find 2 Theaterplätze, 1. Rangloge in B (grobe Tour), ist abzugeben. Auskunft unter Nr. B3131 in der Exped. der „Bad. Presse“. 21

Räderhandwagen
auf dem Wege Mühlburg, Karlsruhe-Beierheim abhanden gekommen. Geg. Belohn. abzugeben. **Hundbureau Karlsruhe.** B3114

Verloren
Portemonnaie vom Kaiserplatz bis Kronenstr. Abzug gegen Belohnung B3183 Kronenstr. 12, 2b, III.

Verlaufen
ein männlicher Foxterrier, weiss und schwarz. Halsband: S. K. Karlsruhe. Abzugeben Angartenstr. 27, III.

Festhalle.
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers
Mittwoch den 27. Januar 1909, nachmittags 4 Uhr:
Fest-Konzert
angeführt von der **Capelle der Freiwilligen Feuerwehr.**
Leitung: Kapellmeister **Hellmuth.**
Programm:
I. Teil.
1. „Hohenzollern-Marsch“, Marsch Urtisch.
2. „Patriotische Fest-Ouverture“ (Blühendes Vaterland) Grisch.
3. „Fantasia „Nachruf an Weber““ Bach.
4. „La Gitana“, Walzer Buczaloff.
II. Teil.
5. „Fidel-Ouverture“ Bach.
6. „Fantasia a. d. Oper „Das Nachtlager“ Kreuzer.
7. „Liebeskühnheit“, Gavotte gracieuse Metter.
8. „Im Zeichen des Mars“, patriotisches Potpourri Herold.
III. Teil.
9. „Waffenruf des Kaisers“, Air militaire Clarens.
10. „Walzer a. d. Oper „Margarethe“ Gombod.
11. „La Trizanne“, Eigenen-Tanz Same.
12. „Friedensglocken“, Marsch Urbach.
Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte. 1282
Programm 10 Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Badischer Frauen-Verein. Frauenarbeitschule.
Die Ausstellung der von den Prüflingen der zweiten Handarbeitslehrerinnenprüfung getriebenen Arbeiten im Beistehen, Kleidermachen, sowie in allen feinen Handarbeiten und Zeichnen findet an folgenden Tagen im Aufsatzgebäude, Gartenstraße 47, statt.
Donnerstag den 28. ds. Mts., von 9-6 Uhr.
Freitag den 29. ds. Mts., von 9-6 Uhr.
Wir beehren uns, zum Besuch hiermit ergebenst einzuladen.
Karlsruhe, den 22. Januar 1909. 1295.3.2
Der Vorstand der Abteilung I.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.
Mittwoch den 27. Januar 1909, um 3 1/2 Uhr, im Konfirmationsaal, Steinfelderstr. 22: **Versammlung. Vortrag** des Herrn Stadtpfarrers **Hindenburg** über seine Reise durch die österreichische Diaspora (Los von Rom-Gemeinden), Geschäftliches. Insbesondere werden auch die neu eingetretenen jüngeren Mitglieder zum Besuche des Vortrags eingeladen, um das Arbeitsgebiet des Vereins kennen zu lernen. 1423.2.1 **E. Fischer, Vorprediger.**

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.
heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr:
Vortrag
Die Novelle zur Gewerbeordnung und die Handlungsgehilfen.
Redner: Herr **Gaworstcher Richter** im Moninger (Konfirmationsaal). 1422
Besuch von Standeskollegen willkommen. **Der Vorstand.**

Verein Sachsen u. Thüringer.
Zu unserer am Mittwoch den 27. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Palmengarten“ stattfindenden
Kaiserfeier
laden wir alle Mitglieder und Landsleute herzlichst ein. 1426
Der Vorstand.

Café-Restaurant Grünwald.
heute großes **Humoristisches Karnevals-Konzert,**
angeführt durch **die Krachauer** 1429
unter Mitwirkung des **Humoristen**
Der gescherte Maxel.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein **Willy Holste.**

Kronentfels.
Dienstag den 26. Januar 1909 B3148

Komiker-Konzert Beck
Schlachtfest. **Hotel-Restaurant Nowack,**
Ettlingerstr., beim Albtalbahnhof, Tel. 1481
Morgen Mittwoch und jeden Mittwoch
Schlachtfest.
Von mittags 4 Uhr ab vorzügl. Leber- u. Griebenwürste, sowie pik. Schlagschokolade, wozu hiermit besonders einladet 1785/4 **A. Knopf.**

Empfehle mich im Anfertigen von Ein gut erhalt. **Rinder-Rattenwagen** bei jeder u. guter blauer wird auf 1 Februar gesucht. Rechnung. Zu erf. mit Nr. B3095 Offerten unter Nr. B3078 an die in der Exped. der „Bad. Presse“ 21 Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Möbel- und Polsterwaren.
Hell- und dunkelpolierte engl. **Schlafzimmereinrichtungen** von 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, 435
1 zweifelh. Spiegelschrank, zusammen Mk. 330.—
Großes Lager in kompletten **Böhmischen Einrichtungen**, sowie **Einzelmöbel und Polsterwaren** aller Art von einfacher bis reichster Ausführung. — Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kasten- und Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. — Ansicht gerne gestattet. —
Großes Lager: **Rudolfstr. 5.**
Gustav Juckeland
Karlsruhe,
Durlacherstraße 1 u. 3.
Altes Gold u. Silber
wird zum höchsten Preise angekauft.
R. Groutars, Goldschmied, 3.1 Kaiserstr. 179. B3066

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.
Dienstag den 26. Januar 1909.
32. Abonnements-Vorstellung der **Abt. B (gelbe Abonnementskarten).**
Das Käthgen von Heilbronn
oder
Die Feuerprobe.
Großes historisches Ritterchauspiel in 5 Akten von Heinrich von Meiß.
Regie: **Otto Kienischer.**
Der Kaiser Josef Mart
Gebhard, Erzbischof von Worms Carl Dapper.
Friedrich Beller, Graf vom Strahl Fritz Herz.
Gräfin Helene, seine Mutter Christ. Friedlein
Eleonore, ihre Nichte Ottilie Dubay
Ritter Flamberg, des Grafen Basall Franz Wahl.
Gottschalk, sein Knecht W. Wajermann.
Brigitte, Hausbäuerin im gräflichen Schloß Marg. Pir.
ed M. Frauenborfer.
Käthgen, ihre Tochter Alwine Müller
Theobald Friedeborn, ihr Bräutigam Felix Krones.
Maximilian, Burggraf von Freiburg Hugo Söder.
Georg von Waldhufen, sein Freund Ernst Neues.
Der Abteigraf vom Stein, Verlobter Käthgens Felix Baumdach.
Friedrich von Hertenstadt Otto Kienischer.
Günther von der Wart Walter Korth.
Ritter Belsai Abt. Schöninger.
Ritter Schauermann Hugo Bauer.
Graf Otto M. Kienischer.
von der Warte des Käthgen G. Knechtelträger.
Fische M. Schneider.
Wenzel von des Heimlichen Hans von Wärenklau O. Kienischer.
Jakob Beck, Gastwirt Ad. Hollego.
Ein Herold H. Benedict.
Erster Köhler M. Schneider.
Zweiter Köhler Max Schneider.
Ein Köhlerjunge Al. Frohmann.
Erster Herr von Eugen Kalmbach.
Dritter Thurned Josef Gröbinger.
Ein Pförtner Jakob Weiß.
Kunigundens alte Tanten M. Schmitt.
Ein Knecht des Grafen H. Blant.
Erster Knecht auf S. Josef Rauders.
Zweiter Thurned Abt. Schöninger.
Erster Abteigrafen Josef Rauders.
Ein Knecht des Abteigrafen W. Bütt.
Ein Oberst Th. Schmidt.
Ein Nachwächter Aug. Schmitt.
Sobille Frieda Meyer.
Ritter, Hofherren, Hofdamen, Bogen, Boten, Hächer, Knechte und Volk.
Die Handlung spielt in Schwaben.
Anfang 7 Uhr. Ende 11/11 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7/7 Uhr.
Mittel-Preise.

Gelegenheitskauf.
Neue eichene **Schlafzimmereinrichtung**, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode, Marmorplatte, 1 Toilette-Spiegel, 1 zweifelh. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchhänger, 2 Stühle, um den kostbilligen Preis von 295 Mk. B2940.3.2 **Waldhr. 22. Laden.**
Fahrrad.
fast neues, mit Freilauf, sowie ein schönes **Maskefostium** sehr billig zu verkaufen. B3120.2.1 **Falauerstraße 3, 2. St.**
Fahrrad mit Freilauf, äußerst billig zu verkaufen. B3154.2.1 **Häppnerstraße 90, part.**
Billig zu verkaufen: Plüsch-Diwan, Schreibeisch, Vertigo, Truenaug, Eckschrank, Stühle. 3113.2.1 **Adamiestr. 49, part.**
Guterhalt. Bett mit Holz und Göttesauerstraße 20, 5. St. B3116
Noch neues **Vertigo** mit Spiegel, schöne Ausführung, 40 Mk., **Zimmerisch** mit Eichenplatte 13 Mk., **besi. Nachttisch**, St. 3.80 Mk., **Waschkommode** u. **Marmor. Eckschrank** mit Aufsatz, **teil. Plüsch-Diwan**, verschiedene andere Möbel, **zur gute Ware**, zu sehr billigen Preisen B3116
Straßstraße 52, portiere, nächst der **Sobierstraße**
Praktischer, **guterhaltener polierter Stehpult** billig abzugeben. B3021 **Sophienstr. 54, hint. Hof.**
Rinderklappstuhl, gut erhalten, billig zu verkaufen. B3098 **Durlacher-Str. 21, V.**

Tischläufer,
Decken und **Stühle** finden sorgfältige **Behandlung** in der 1296/8 **chem. Waschanstalt Prinz.**

Nebenzimmer,
40-50 Personen fassend, ist nach jeder einige Abende in der Woche zu vergeben. 14 6
Gasthaus z. „Rufbaum“.

8ung!
Wegen großen Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch kaufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Frauenkleider u. Eine Postkarte genügt und ich komme ins Haus. B3138.2.1
J. Nieber, Margrafenstr. 19, 1.

Lücht. Kleidermacherin
empfehlte sich in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. B3106 **Schönenstraße 81, p.**

Eleg. Damengarderobe,
sowie **Umbrella** an Konfektion wird v. einer Dame (Norddeutsche) **tablettos** angefertigt, beste Empfehlung zur Seite. B3123
Karlstraße 12, 2. Stod.

Kleidermacherin
empfehlte sich in u. außer d. Hause. 3161 **Gerwigstraße 8, 3. St.**

Primerer des Realgymnasiums **Rachhilfe** erweist billigt **Rachhilfe** kunden in allen Fächern.
Offerten unter Nr. B3129 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Französischen U.terricht.

Welche Dame erteilt ebensolcher wöchentlich einmal abends **Untericht** in der **franz. Sprache?**
Offert. mit Preisangabe unter Nr. B3030 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Größ. Auswahl schöner Masken- kostüme u. **Domino** bill. zu verkaufen u. zu verleihen u. m. **Man de Wirtb.** **Waldr. 40, e. II.**
Offert. mit Preisangabe unter Nr. B3030 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junge gesunde Frau
wünscht bei einer Herrschaft ein Kind zu stillen, täglich 2-3 mal. Zu erf. unter Nr. B3090 in der Exped. d. „Bad. Presse“.

Gesucht.
Junge, unabhängige Frau nimmt **Ausbildung** an zum **Friseur** in und außer dem Hause. B3136.2.1
Vorfstraße 21, 3. St. Hths.

Günstige Kaufgelegenheit
Von zwei modernen, gut bürgerl. Einrichtungen: **Bogenschrank** in dunkel eichen, 1 **feines Buffet**, 1 **Kredenz**, 1 **Diwan** mit neuem **Bezugstoff** nicht schönem **Umbau**, 1 **Ausziehtisch**, 6 **feine Lederstühle** zu **Mk. 500.** **Schlafzimmer**, eichen, hell, neuere **Polster** 1 **großer**, 1 **kleiner**, **Spiegel** 1 **großer** **Waschkommode** mit **Toilette** u. modernem **Marmor-Aufsatz**, 2 **Bett-laden**, 2 **Nachttische**, 2 **Nachttische**, 1 **Handtuchhänger** zu **Mk. 440.**
1 **Ferner**: Eine **komplette, moderne Kucheneinrichtung** zu **Mk. 1.10.**
Die Möbel sind **solid** in nur **wertvollmöglicher**, **guter Ausführung** gearbeitet. B3168
H. F. Rothweiler, Möbelfabrik, 37 Amalienstraße 37.

Gelegentlichskauf.
rot Sammet u. gelbe Seide, f. **schönste Figur**, u. **rotes warmes Abendcape**, gut erhalten, zu verkaufen. B3092.2.1 **Kaiserstraße 19, IV.**

Maskefostium,
original, Seide, preiswert zu verkaufen. Anzugeben 10-11 Uhr. B3096 **Gartenstr. 58, III, Wg. 2.1** **Schönes** B3088

Maskefostium,
rot Sammet u. gelbe Seide, f. **schönste Figur**, u. **rotes warmes Abendcape**, gut erhalten, zu verkaufen. B3092.2.1 **Kaiserstraße 19, IV.**

Maskefostium,
original, Seide, preiswert zu verkaufen. Anzugeben 10-11 Uhr. B3096 **Gartenstr. 58, III, Wg. 2.1** **Schönes** B3088

Masken - Kostüm
zu verkaufen. Preis 20 Mk. **Jährigerstr. 30, 2. St., II.**

Maskefostium,
„Lustige Witwe“, zu verkaufen. B3158 **Rudolfstr. 27, II, r.**

Domino,
schwarz Seiden, sowie einige **Kostüme** für Damen und Herren **billig** zu verkaufen oder zu verleihen. B3059 **Ludwig-Wilhelmstr. 2, II.**
Edle, raffinierte, deutsche Schäferhündin,
Welfshund, 7 Monate alt, von **erstklassig** prämierten Eltern, **gegründet** für **Vollgehand** oder **Zuchtzwecke**, **billig** zu verkaufen. B3106 **Krausenstraße 15, I.**

1 **weiblich** u. 1 **schwarzer 3 Monate** alte **Spitzhündin**, **männlich** **Spitzhündin**, **billig** zu verkaufen. Zu erf. **Königsstr. 26, part.** **Baumstr. 11, I.**

2 **grüne Kanarienvogelchen,**
fliegige Sänger, 5 Mk. u. St. abzugeben. B3071 **Moosstraße 32, I.**

Bereits neuer **Kommode**, **blauer** **Kassenschränke** zu verk. B3058 **Kaiserstraße 33, III, B3058.**

Nähmaschinen
jeder Art repariert u. reinigt **billig** **Karl Haas, Lachnerstr. 23, III.**

2 **große Schliesskörbe,**
ganz neu, **billig** zu verkaufen. B3146 **Gartenstr. 40, III.**
Gut **Kinder-Lieg- und Sitzwagen** **billig** zu verkaufen. B3150 **Wilhelmstraße 62, I, L.**

Frack
mit **Weste**, **Seidenfütterung**, wenig gebraucht, zu verkaufen. 1387 **Gartenstraße 56, part.**

Nerz-Pelzrock, sehr **guter**, für **Winter**, **mittlere Größe**, preiswert zu verkaufen. B3173 **Straßstraße 2, part.**

Smoking,
für **größere** **Fraktur**, zu verkaufen. 1430 **Margrafenstr. 43, part.**

Billig zu verkaufen:
1 **weißwollene** **Bluse**, **bereits** **neu**, **einige** **Theater-Bücher** und **weil-** **ledenes** **Stola** für eine **Gesellschaft**. **Zu erf. Parstraße 23. 1428**

Feines Theaterkostüm
(Orientalin), **schöne** **Figur**, **billig** zu verkaufen. B2959.2.2 **Waldstr. 35, 2 Treppen.**

Schönes Maskenkostüm,
Kunstmantel, **ist** **billig** zu verkaufen. B3114 **Marienstraße 20, 2. St.**
Maskenkostüm,
Zigaretten, **wenig** **getragen**, **ist** **billig** zu verkaufen. B3112 **Amalienstraße 36, III.**

Eleg. Maskenkostüme
sehr **preiswert** zu verkaufen. 3.1 **Man de Wirtb.** **Waldr. 40, e. II.**
Ein **schönes** **Ziwoher-Kostüm** (Dame) **ist** **billig** zu verkaufen oder zu verleihen. B3170 **Amalienstr. 43, II, links.**

Gelegentlichskauf
billig zu verkaufen oder zu verleihen. B3182 **Kriegstraße 156, 1. St.**

Maskefostium,
schöne **Javanerin** u. **seid. Bierette** **billig** zu verkaufen oder zu verleihen. **Schönfeldstr. 6, III, r.** **nächst** **Barstraße** B3152

Maskenkostüm
zu verkaufen. B3088 **Schillerstraße 4, 2. Stod.**

Maskenkostüm
aus **Seide** **ist** zu verkaufen. B3169 **Borholzstraße 42, I.**

Maskefostium,
rot Sammet u. gelbe Seide, f. **schönste Figur**, u. **rotes warmes Abendcape**, gut erhalten, zu verkaufen. B3092.2.1 **Kaiserstraße 19, IV.**

Maskefostium,
original, Seide, preiswert zu verkaufen. Anzugeben 10-11 Uhr. B3096 **Gartenstr. 58, III, Wg. 2.1** **Schönes** B3088

Masken - Kostüm
zu verkaufen. Preis 20 Mk. **Jährigerstr. 30, 2. St., II.**

Maskefostium,
„Lustige Witwe“, zu verkaufen. B3158 **Rudolfstr. 27, II, r.**

Domino,
schwarz Seiden, sowie einige **Kostüme** für Damen und Herren **billig** zu verkaufen oder zu verleihen. B3059 **Ludwig-Wilhelmstr. 2, II.**
Edle, raffinierte, deutsche Schäferhündin,
Welfshund, 7 Monate alt, von **erstklassig** prämierten Eltern, **gegründet** für **Vollgehand** oder **Zuchtzwecke**, **billig** zu verkaufen. B3106 **Krausenstraße 15, I.**

1 **weiblich** u. 1 **schwarzer 3 Monate** alte **Spitzhündin**, **männlich** **Spitzhündin**, **billig** zu verkaufen. Zu erf. **Königsstr. 26, part.** **Baumstr. 11, I.**

2 **grüne Kanarienvogelchen,**
fliegige Sänger, 5 Mk. u. St. abzugeben. B3071 **Moosstraße 32, I.**

